UNZUFRIEDEN – UND DOCH ZUFRIEDEN

FSS-ERGEBNISSE DER BERUFSZUFRIEDENHEITSSTUDIE LCH

Von Jean-Michel Héritier, Präsident FSS

Die Ergebnisse der Berufszufriedenheitsstudie des LCH wurden im August 2024 veröffentlicht. Insgesamt lag die Zufriedenheit bei 4,2 – auf einer Skala von 1 bis 6. Die Bilanz der befragten FSS-Mitglieder war dabei zumeist identisch mit derjenigen, der Kolleginnen und Kollegen der gesamten Deutschschweiz, aber es gab auch Abweichungen.

«Grundsätzlich sind Lehrpersonen glücklich im Beruf, aber es gibt Warnsignale», sagte LCH-Zentralpräsidentin Dagmar Rösler an der Medienkonferenz in Bern. Für die aktuelle Studie wurden in der Deutschschweiz 16 327 Fragebogen ausgewertet. Allein 1525 davon stammten aus dem Kanton Basel-Stadt. Somit lag die Teilnahmequote der FSS-Mitglieder bei 47,9 Prozent (Deutschschweiz 36,9 Prozent). Die FSS bedankt sich bei all ihren Mitgliedern, die an dieser wichtigen Datenerhebung teilgenommen haben und so für relevante und repräsentative Aussagen besorgt waren.

GESAMTZUFRIEDENHEIT IN BASEL-STADT LIEGT BEI 4,2

Die durchschnittliche Berufszufriedenheit der Lehr- und Fachpersonen in unserem Kanton liegt auf dem moderaten Wert von 4,2 Punkten. Die mittlere Zufriedenheit der Teilbereiche variiert zwischen 3,6 und 4,5, jene der einzelnen Aspekte zwischen 1,8 («schuleigenes Handy») und 5,5 («Möglichkeit zur Teilzeitarbeit»). Als am besten bewertete Teilbereiche erhielten gleich deren fünf die Note 4,5 von den FSS-Mitgliedern. Am meisten Sorge macht den baselstädtischen Lehr- und Fachpersonen laut dieser Umfrage der Teilbereich «Image in der Öffentlichkeit» (Note 3,6). Je nach Schulstufe, Dienstalter und Pensenumfang können die Ergebnisse zudem bis zu einem Wert von +/– 0,5 variieren.

ZUFRIEDENHEIT MIT	ERGEBNIS FSS	ERGEBNIS LCH
Kooperation (Kolleginnen und Kollegen)	4,5	4,7
Leistungen des Berufsverbands	4,5	4,6
Unterricht/Klassenführung	4,5	4,6
Kooperation Schulleitung	4,5	4,6
Kooperation Erziehungsberechtigte	4,5	4,5
Anerkennung/Feedback	4,2	4,4
Pensum/Vertrag	4,4	4,3
Einbezug in Schulentwicklung	4,2	4,3
Support durch Dienststellen	4,4	4,3
Weiterbildungsbedingungen	4,3	4,2
Ausstattung des Arbeitsplatzes	3,8	4,1
Lohn/Lohnentwicklung	4,4	4,0
Integrative Förderung	3,7	3,7
Work-Life-Balance	3,7	3,6
Image in der Öffentlichkeit	3,6	3,5

ZUFRIEDEN MIT LEHR- UND LERNBEZIEHUNGEN, UNZUFRIEDEN MIT INDIVIDUELLER FÖRDERUNG

Am meisten Zufriedenheit ziehen die Lehr- und Fachpersonen aus der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen. Die Lehr- und Lernbeziehung zu den Kindern und Jugendlichen ist für sie von grosser Bedeutung. Geschätzt wird die Vielseitigkeit und Abwechslung im Berufsalltag sowie die Sinnhaftigkeit der Tätigkeit. Erfreulich ist, dass Lehr- und Fachpersonen sowohl mit der Arbeit der Lehrerinnen- und Lehrerorganisationen als auch mit jener der Schulleitungen mehrheitlich zufrieden sind.

Auf der anderen Seite gibt es Hinweise auf eine hohe Grundbelastung der Lehr- und Fachpersonen. Im Vergleich zur letzten Umfrage aus dem Jahr 2014 lässt sich der Schluss ziehen, dass diese sogar leicht gestiegen ist. Die mangelnden Rahmenbedingungen für die individuelle Förderung, der hohe Koordinationsaufwand, der Anteil administrativer Arbeiten, der allgemeine Arbeitsdruck und die Mühe, abschalten zu können, belasten die Lehrpersonen heute mehr als vor zehn Jahren.

Zufriedene Lehrpersonen sind erfolgreich im Beruf. Foto: zVg

BILANZ AUS SICHT DER FSS

Die Berufszufriedenheit liegt wie bereits bei der letzten Umfrage vor zehn Jahren auf einem insgesamt wenig befriedigendem Niveau. Im Vergleich zu 2014 heben sich positive und negative Entwicklungen fast vollständig auf. Die statistische Differenz beträgt insgesamt nur –0.03. Trotz aller Widrigkeiten ist der Berufs-Wiederwahlwunsch der befragten Lehr- und Fachpersonen unverändert hoch. Die Aussage «Mein Beruf macht mir Freude» erzielte sowohl in Basel-Stadt als auch in der gesamten Deutschschweiz den hohen Wert von 5,1. Auch wenn viele der Befragten an manchen ihrer schulischen Aufgaben sowie Arbeitsbedingungen deutlich Kritik äusserten, übt die überwiegende Mehrheit dennoch gerne ihren aktuellen Beruf aus. Somit sind viele der Unzufriedenen in geteiltem Masse auch zufrieden, was insbesondere in Zeiten des Fachkräftemangels durchaus erfreulich erscheint.

ANZUGEHENDE ENTWICKLUNGSFELDER

Einige Punkte der Berufszufriedenheitsstudie erhielten bemerkenswert tiefe Beurteilungswerte. Diese Entwicklungsfelder gilt es anzugehen. Der FSS-Vorstand hat zwölf davon im November 2024 definiert und wie folgt priorisiert:

PRIORITÄT	ENTWICKLUNGSFELD	BEURTEILUNGSWERT
1	Schulraumsituation	2,8
2	Aufwand für Administration	2,9
3	Integrative Förderung	3,7
4	100%-Pensum leistbar gestalten	–
5	Work-Life-Balance	3,7
6	Lohngerechtigkeit Kindergarten	3,9
7	Ausstattung des Arbeitsplatzes	3,8
8	Support durch SPD	3,9
9	Entschädigung für berufliche verwendetes Handy	1,8
10	Imagepflege Lehrberufe / Ansehen in der Öffentlichkeit	3,6
11	Berufskarriere / Entwicklungsperspektiven ermöglichen	3,3
12	Zufriedenheit mit Berufsverband erhöhen	4,5